LESEPROBE

LERNMATERIALIEN

von Robert Gerke

www.filmwerk.de

kfw

95 SINNE (OMU)

Eine DVD-/online-Version mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie hier.

Originaltitel: NINETY-FIVE SENSES
Vereinigte Staaten, 2023
Animationsfilm, 13 min.

Regie: Jared Hess und Jerusha Hess
Drehbuch: Chris Bowman, Hubbel Palmer
Musik: John Hancock
Produktion: MAST Salt Lake Film Society, V42 Fund
Produzenten: Tori Baker, Miles David Romney
Sprecher: Tim Blake Nelson (Coy)

ZUM AUTOR

Robert Gerke, Jahrgang 1970, Dipl. Soz.Arb./Soz.Päd., 1998 – 2021 Referent in der Kinder- und Jugendpastoral im Erzbistum Berlin, seit 2021 Leiter des Christian-Schreiber-Hauses in Alt-Buchhorst.

GLIEDERUNG

Basis

Preise und Auszeichnungen S. 3
Themen S. 3
Kurzcharakteristik S. 3
Einsatzmöglichkeiten S. 3
Regie S. 3
Inhalt / Kapitel S. 4
Entstehung des Films S. 4
Formale Gestaltung S. 5
Intention S. 6
Bewertung des Films S. 6
Weitere Filme zum Thema *Todesstrafe* beim kfw S. 7
Grundlegende Informationen zum Thema Todesstrafe S. 8
Weitere Materialien, Quellen, Informationen und Ideen zum Thema „Todesstrafe“ S. 10
Modul 1a Gründe für und gegen die Todesstrafe (Stimmungsbarometer) S. 12
Modul 1b Gründe für und gegen die Todesstrafe (Heißer Stuhl) S. 15
Modul 2 Gut gesagt – Gedanken zum Thema Todesstrafe S. 17
Modul 3 „… der hat den Tod verdient“ – Die Todesstrafe im Alten Testament S. 18
Modul 4 Das Leben von Coy S. 22
Modul 5 Der Staat vs. Coy S. 23
Arbeitsblatt 1 – Todesstrafe in verschiedenen Ländern S. 24
Arbeitsblatt 2 – Gut gesagt – Gedanken zum Thema Todesstrafe S. 26
Arbeitsblatt 3 – „… der hat den Tod verdient“ – Die Todesstrafe im Alten Testament S. 28

Bonus

Unsere Sinne – Einführung S. 29
Bonusmodul – Unsere Sinne S. 32
Weitere Aufgaben und Übungen zum Thema „Sinne“ S. 34

 ©kfw GmbH 2025

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Bei der 96. Oscar-Verleihung der Academy of Motion Picture Arts and Sciences (AMPAS) am 10. März 2024 gehörte Ninety-five Senses neben LETTER TO A PIG (Brief an ein Schwein), PACHYDERME (Dickhäuter) und OUR UNIFORM zu den nominierten Kurzfilmen in der Sparte „Bester animierter Kurzfilm“, Sieger wurde WAR IS OVER! INSPIRED BY THE MUSIC OF JPHN & YOKO.

THEMEN (ALPHABETISCH GEORDNET)

Bestrafung, Biografie, ethisches Handeln, Gerechtigkeit, Gewalt, Hinrichtung, Individuum und Gemeinschaft bzw. Gesellschaft, Kriminalität, Lebensbeichte, Menschenrechte / Menschenwürde, Moral, Mord, Prävention, Recht, Resozialisierung, Sechstes Gebot, Schuld und Sühne, Sinne, Strafe, Täter-Opfer, Todesstrafe, Todeszelle, Verbrechen, Vergebung, Vergeltung, Willensfreiheit

KURZCHARAKTERISTIK

Der Häftling Coy erzählt von seinem Leben. In Rückblenden berichtet er von Episoden und Geschehnissen, etwa von einem Smartphone, das er zwar nie besaß, von dem er aber weiß, dass sich dadurch die Augen verändern würden, oder von der Bestrafung durch seine Großmutter, als diese ihn beim Diebstahl erwischte. Oder vom Job des Vaters, der nach Coys Beschreibung indirekt dazu führte, dass er selbst schwerhörig wurde. Auch von mehreren eigenen Jobs berichtet er – und davon, dass er einmal aus Wut darüber, gefeuert worden zu sein, das Haus seines Arbeitgebers anzündete. Was er nicht wusste war, dass darin dessen Familie wohnte, die in den Flammen umkam, und deren Schreie er nicht hören konnte. Dafür wurde er zum Tod verurteilt.
Coy teilt seine Gedanken über die so genannte Henkersmahlzeit – und denkt auch darüber nach, wie sein Leben vielleicht verlaufen wäre, wenn er die Tat nicht begangen hätte. All dies tut er, indem er über die Sinne philosophiert, die dem Menschen zur Verfügung stehen. Er hat einmal gelesen, dass der Mensch eigentlich nicht nur 5, sondern über 100 Sinne hätte, wenngleich er die übrigen 95 vermutlich erst nach dem Tod wahrnehmen werde. Am Schluss des Films denkt er darüber nach, in welcher Reihenfolge seine Sinne bei (s)einer Hinrichtung ausgesetzen werden, bevor er am Ende zu selbiger geführt wird.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Weiterführende Schulen, Sek I ab Klasse 9 (14 Jahre), Sek II
Fächer: PoWi, Ethik, Geschichte, Biologie, ev. und kath. Religion
Berufsbildung und berufliche Weiterbildung
außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung

REGIE

Regie führte das US-amerikanische Ehepaar Jared Hess (* 1979) und Jerusha Hess (* 1980). Für beide war es der erste Animationsfilm nach Filmen wie Napoleon Dynamite (2004), Nacho Libre (2006), Gentlemen Broncos (2009) oder Don Verdean (2015), bei denen sie zum Teil auch die Drehbücher schrieben.

INHALT / KAPITEL

Kap. 1 (00:31 – 05:42) Sehen, riechen, hören
Wir lernen Coy kennen und hören ihn über seine Augen philosophieren. Er erzählt unter anderem von einem Tauchgang im Lake Conroe (Texas), bei dem er Schildkröten und Welse beobachten konnte, und davon, dass er kürzlich gelesen habe, dass Handys die Form der Augäpfel verändern.
Nun wendet sich Coy seiner Nase zu, einem „großen Zinken", wie er bemerkt. Er berichtet vom (Chlor-)Geruch eines Freibads, vom Aroma einer lokalen Videothek und vom Schönheitssalon, den er mit seiner Großmutter besuchte. Dort entschied er auch, ein „Reader's Digest"- Magazin mit nach Hause zu nehmen – ein Diebstahl, der ihm viel Ärger durch seine Oma einbrachte.
Anschließend wendet er sich seinen Ohren zu und erzählt von seinem Vater und dessen Arbeit in einer Sägemühle, die dessen Gehör ruinierte, weshalb er zu Hause die Musik voll aufdrehen musste – was dann selbst zu einem Hörschaden bei Coy führte.

Kap. 2 (05:43 – 10:36) Schmecken, fühlen
Jetzt erfahren wir zum ersten Mal wirklich, was Coy getan hat und von wo und warum er uns all dies erzählt: Bei einem Job als Automechaniker baute er einen Unfall und wurde gefeuert. Aus Ärger darüber legte er ein Feuer, beteuert aber, nicht gewusst zu haben, dass sein ehemaliger Chef – Cricket - in diesem Haus mit seiner Familie wohnte. Und Coy konnte die Schreie wegen seines Hörschadens nicht hören.
Und spätestens jetzt wird klar: Das „letzte Mahl" wird die Henkersmahlzeit sein, die Coy zu sich nehmen wird. Hummerschwanz, Cheeseburger, Ofenkartoffeln und ein Dr. Pepper – Coy denkt über den Geschmackssinn nach und berichtet, wie dies im Gefängnis organisiert ist.
In der folgenden kurzen Sequenz erfahren wir über Coy, dass er mehr als die Hälfte seines Lebens im Gefängnis verbracht hat. Coy lässt den Zuschauer an den Gedanken über das Fühlen und Tasten teilhaben. In diese Gedanken fügt er ein, wie er seine Berufungsanwältin Karen kennenlernte. Er sinniert darüber, wie sein Leben wohl verlaufen wäre, hätte er den Brand nicht gelegt – mit Karen als Frau, mit einem gemeinsamen Kind, beide als Anwälte bzw. Verteidiger.

Kap. 3 (10:37 – 12:13) Sterben, Sinne, Hinrichtung
Das Finale beginnt: Coy berichtet davon, wie beim Vorgang des Sterbens unsere fünf Sinne nacheinander „aus gehen", zuerst der Geruchssinn, dann der Sehsinn, anschließend in einem Kopf-an-Kopf-Rennen der Tast- und der Geschmackssinn, am Ende schließlich der Hörsinn.
In diese trüben Gedanken mischt sich die Überlegung (Coy hat eine Theorie dazu gelesen), dass der Mensch eigentlich über 100 Sinne hat, aber sich nur über 5 von ihnen bewusst ist. Vielleicht kann man im Jenseits die anderen 95 Sinne genießen? Schließlich … wird er zur Hinrichtung abgeholt, noch bevor der Wächter ihm Ketchup bringen kann.

ENTSTEHUHG DES FILMS

Jerusha und Jared Hess drehten den Animationsfilm auf Initiative der Salt Lake Film Society. Produziert wurde er durch deren MAST-Programm (Media Accelerator Studio), welches Künstler zu Unternehmern ausbildet. MAST bietet Animatoren und Filmemachern Stipendien, Schulungen und Mentoring, aber auch Karriereberatung, Networking, Wettbewerbe und Finanzierungen.
Vorausgegangen war ein Internationaler Animationswettbewerb namens „Voices Seen", bei dem beide im Auftrag von MAST sechs Animationskünstler bzw. Teams auswählten, die alle zu einem einzigen Kurzfilm etwas beitragen sollten. Chris Bowman und Hubbel Palmer, zwei befreundete Drehbuchautoren, entwickelten dann ein Drehbuch, das auf einer Idee basierte, die sie bei der Recherche für ein anderes Projekt gesehen hatten: Bei der Serie „Execution Watch", die von Aktivisten der Gefängnisreform gemacht wurde, erhielten Häftlinge in der Todeszelle im

 ©kfw GmbH 2025

Texas State Penitentiary die Möglichkeit, über alles zu sprechen, was ihnen am Herzen lag. So entstand das Konzept des Films – ein Verurteilter, der sich von all seinen Sinnen verabschiedet. Nach Aussage von Jerusha und Jared Hess war der Film von Anfang an als Animationsfilm geplant, um durch die Vielzahl der Animationsstile die verschiedenen Sinne und Gefühle zu vermitteln.
Insgesamt dauerten die Arbeiten am Film fast drei Jahre, geschuldet auch der Corona-Pandemie in dieser Zeit. Allerdings war der Film vor allem eine interkontinentale Zusammen-arbeit, denn die verschiedenen Animationskünstler kamen aus den USA, aus Brasilien, Mexiko und Großbritannien und verständigten sich dabei vor allem digital und über große Entfernungen.

FORMALE GESTALTUNG

Der Animationsfilm wurde durch insgesamt sechs Teams gestaltet. Für die einzelnen Sequenzen zu den Sinnen und die entsprechende Verbindung zu Coys Erinnerungen wurden bewusst verschiedene Animations-Stile gewählt, um die jeweilige Dimension der einzelnen Sinne besonders nachvollziehbar und visuell inspirierend zu gestalten.
Für das Kapitel SEHEN war dabei Dominica Harrison aus Großbritannien in Zusammenarbeit mit Scott McHenry verantwortlich. Harrison verwendete für ihre Szenen Siebdruck- und Risographentechniken, die den Bildern eine besondere Textur verleihen.
Die aus Utah (USA) stammenden Künstler Dallin Penman und Jared Matthew haben die Sequenz RIECHEN gestaltet. Sie zeichneten dabei jedes Bild auf digitalen Tablets, wobei sie in der finalen Szene – als die Großmutter Coy wegen des Diebstahls anschreit und er in der einbrechenden Dunkelheit umfällt – echte Kohlezeichnungen auf Papier fotografierten, da sie mit digitalen Bildern nicht die gewünschte Körnung erzielen konnten.
Michael Grover verwendete für die Bilder in HÖREN eine Software, mit der man z.B. unendlich weit in ein Gemälde hinein zoomen kann; außerdem sollte in diesem Abschnitt viel Handlung vermittelt werden, wofür der Stil von Grover passend schien.
Das Kapitel SCHMECKEN wurde von KC Tobey aus Utah gestaltet. Der 2D-Animator hatte die schwierige Aufgabe, mit seinem eher cartoonhaften Stil leicht und spielerisch zwischen den sonst eher schweren Inhalten der anderen Szenen zu vermitteln.
Die Mexikanerin Gabriela Badillo und ihr Team legten im Kapitel FÜHLEN vor allem Wert auf die Fließfähigkeit der Bilder. Der reizvolle Minimalismus, bei dem ein Gegenstand in den anderen übergeht, gleicht einer verträumten Lyrik.
Die Gefängnismonologe Coys hat Daniel Bruson gestaltet, wobei seine „schmuddeligen, düsteren Aquarelle“ perfekt zu einem Todestrakt passen, wie Jerusha und Jared Hess in einem Interview berichten. Dafür verwendete er verschiedene Software und erstellte Linienanimationen, fügte Schattierungen und Texturen hinzu und ergänzte die Zeichnungen mit Farbabstufungen. Für die Schlussfrequenz – als Coy über das Schicksal seiner Seele nachdenkt – druckte und malte er jedes Bild mit Tinte auf weißem Papier, fotografierte die Bilder und digitalisierte sie wieder – mit dem Ziel, dass die Pinselstriche lebendig und ausdrucksstark wirken, etwa als die Flammen in der Garage zu sehen sind.
Zu hören ist im gesamten Film lediglich die Stimme von Coy, gesprochen vom US-Schauspieler Tim Blake Nelson, einem amerikanischen Schauspieler, Dramatiker und Regisseur. Er hatte das Projekt während der gesamten Zeit unterstützt und verlieh der Figur Coy mit seinem „Hinter-hof-Slang“ eine sympathische Tiefe.
Die Musik im Film stammt von John Hancock, dem es ein Anliegen war, mit ihr die Schwere von Coys Handlungen akustisch zu illustrieren, zugleich aber auch neben der Tiefgründigkeit Hoffnung und Leichtigkeit zu vermitteln und die Zuschauer durch den Film zu begleiten.

INTENTION

Eine zentrale Idee von MAST ist es, Projekte zu unterstützen, die „die Meinung und die Welt verändern“, wie es die Regisseure in einem Interview erzählen. Der Film möchte genau das tun – den Zuschauer inspirieren, über die Todesstrafe nachzudenken. Zugleich ist der Film eine komplexe Erzählung, in der es auch um Vernachlässigung und Behinderung geht. Aber die zentrale Frage lautet: Passt die „Auge-um-Auge“Gerechtigkeit der Todesstrafe in das 21. Jahrhundert? Die Antwort ist offen, aber Jerusha und Jared Hess bringen es auf den Punkt:
„Die meisten Filme, die wir gemacht haben, handeln von einem Ausgestoßenen. Und Coy ist eine extreme Version – jemand, der buchstäblich aus der Gesellschaft entfernt wurde. Und die Zuschauer können darüber diskutieren, ob er es angesichts seiner Fehler verdient hat, ausgestoßen zu werden.“

Links

2024 Oscars Short Film Contenders: ‘Ninety-Five Senses’ Directors Jared And Jerusha Hess
https://www.cartoonbrew.com/awards/2024-oscars-short-film-contenders-ninety-five-senses-directors-jared-and-jerusha-hess-232450.html

Artikel/Interview von Jamie Lang auf cartoonbrew.com (11.09.2023)
Ninety-Five Senses
https://filmthreat.com/reviews/ninety-five-senses/

Artikel von Alex Saveliev auf filmthreat.com (04.10.2023)
Shorts Exclusive: Tim Blake Nelson-Starring Animated Short ‘Ninety-Five Senses’ Qualifies for Oscar
https://www.awardsdaily.com/2023/10/27/shorts-exclusive-tim-blake-nelson-starring-ninety-five-senses-qualifies-for-animated-short/

Artikel von Joey Moser auf awardsdaily.com (27.10.2023)
Jared and Jerusha Hess Discuss the Making of Their Humanitas-Nominated Short, ‘Ninety-Five Sen-ses’
https://www.animationmagazine.net/2023/12/jared-and-jerusha-hess-discuss-the-making-of-their-poignant-short-ninety-five-senses/

Interview von Ramin Zahed auf https://www.animationmagazine.net/ (04.12.2023)

BEWERTUNG DES FILMS

Ist dies ein Film über unsere Sinne? Vielleicht fünf, ja, vielleicht sogar sieben oder 12 – aber fünfundneunzig Sinne? Nein. Aber erst nach fast sechs Minuten – also nach etwa der Hälfte des Films – verdichten sich die Anzeichen, dass es gar nicht wirklich um unsere Sinne geht, dass sie nur Mittel und Methode sind, um über ein ganz anderes Thema nachzudenken: über die Todesstrafe.
Da ist Coy, ein alter Mann, der von seinem Leben berichtet. Schlimmes hat er getan, Menschen sind seinetwegen gestorben, qualvoll verbrannt – welche Tat könnte schlimmer sein als jemanden zu töten? Doch von den Opfern ist kaum die Rede. Es sei angemerkt, dass es hier nicht um einen Justizirrtum geht – der Täter räumt die Tat ein, selbst wenn die Handlung fiktiv ist.
Und es gibt noch eine andere Lesart des Films: Coy, der wegen der Folge einer unbedachten Handlung mehr als die Hälfte seines Lebens im Gefängnis verbracht hat und nun unmittelbar vor der Hinrichtung steht. In einer Art Retrospektive berichtet er von seinem Leben, unterstützt von animierten Bildern und der kantigen, aber auch sympathischen Stimme des Sprechers. Unzweifelhaft regt sich dabei Mitleid und Empathie beim Zuschauer – seine Tat mag vorsätzlich gewesen sein, ein sehr dummer Streich, etwas, dessen Folge er als junger Mensch nicht be-

dacht haben mag. Aber sie h a t t e Folgen, Menschen sind dabei gestorben – und die Todesstrafe nun ist die Konsequenz. Und doch nimmt man Coy seine Erklärung bzw. Entschuldigung ab (Hörschaden), kann seinen Traum (ein anderes als dieses Leben) verstehen, kann vielleicht sogar Reue, Scham und den Wunsch nach Wiedergutmachung erkennen.
Der wunderbar gezeichnete, beinahe poetische Film ist ein starkes Plädoyer gegen die Todesstrafe und für die Würde des Menschen. Auch Coy hat eine Menschenwürde, auch wenn er ein Täter ist, bleibt er doch auch ein Mensch.

Offizielle Web-Seite bei Documentary+:
https://www.docplus.com/details/ninetyfive-senses/FwnPa7Bz/
Ninety-Five Senses bei der online-Datenbank Internet Movie Database (IMDb):
https://www.imdb.com/de/title/tt11020596/

WEITERE FILME ZUM THEMA *TODESSTRAFE* BEIM KFW (AUSWAHL; STAND: 17.03.25)

Auge um Auge (Eye for an Eye)
https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Ah_Auge_um_Auge.pdf
Ein verborgenes Leben
https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Ein_verborgenes_Leben_A4.pdf
In Liebe, eure Hilde
https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/In_Liebe_Eure_Hilde_Schulmaterial.pdf
Leben mit der Hinrichtung
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=351
Nahschuss
https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/schulmaterial.pdf
Sophie Scholl – Briefwechsel mit Fritz Hartnagel
https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/LM_Sophie_Scholl_A4.pdf
Sophie Scholl – Die letzten Tage
https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Sophie_Scholl_Bundeszentrale_f_Pol_Bild.pdf
The Man Who Wasn't There
https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=744

Der 2015 entstandene Kurzfilm „Auge um Auge – Eye for one Eye“ thematisiert die Geschichte des Doppelmörders Frederick Baer, der 2004 eine Frau und deren Tochter ermordete und dafür 2005 zum Tod verurteilt wurde. 2019 wurde das Urteil aufgehoben und – nach 14 Jahren in der Todeszelle – in eine zweifach lebenslängliche Strafe umgewandelt.
Der Animationsfilm der Filmakademie Baden-Württemberg (4 min., FSK 12) basiert auf einem 2013 geführten Interview des britischen Journalisten Trevor McDonald mit Baer. Während der Ton im Film vom Originalinterview stammt, war es den drei Filmstudenten wichtig, das Thema Todesstrafe zu verfremden ohne es zu verharmlosen, weshalb sie die Form des Animationsfilms wählten.
Die zu diesem Film erstellten Lernmaterialien stammen von Georg Pohl und Eberhard Streier und stehen hier zum Download zur Verfügung:
https://materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Ah_Auge_um_Auge.pdf

Besonders sei auf das Kapitel 2 (Die Todesstrafe in Deutschland und Europa, S. 06), Kapitel 3 (Die Todesstrafe in den USA, S. 07) und Kapitel 4 (Die Todesstrafe weltweit, S. 07) hingewiesen; auch wenn seit dem Erscheinen inzwischen einige Jahre vergangen sind, sind die wesentlichen Gedanken, Informationen und Argumente auch heute noch aktuell.

Vielen Dank

für Ihr Interesse an unseren Lernmaterialien

Die vollständige Fassung kann zusammen mit dem Film erworben werden. Mehr Informationen zu diesen und weiteren pädagogischen Materialen zu vielen Filmen finden Sie im Shop des kfw